Institut für Interkulturelle und Internationale Studien

Prof. Dr. Lothar Probst

Grundzüge und Entwicklungen des Bremer Parteiensystems

2. Seminarsitzung

Merkmale und Besonderheiten des Bremer Mini-Elektorats

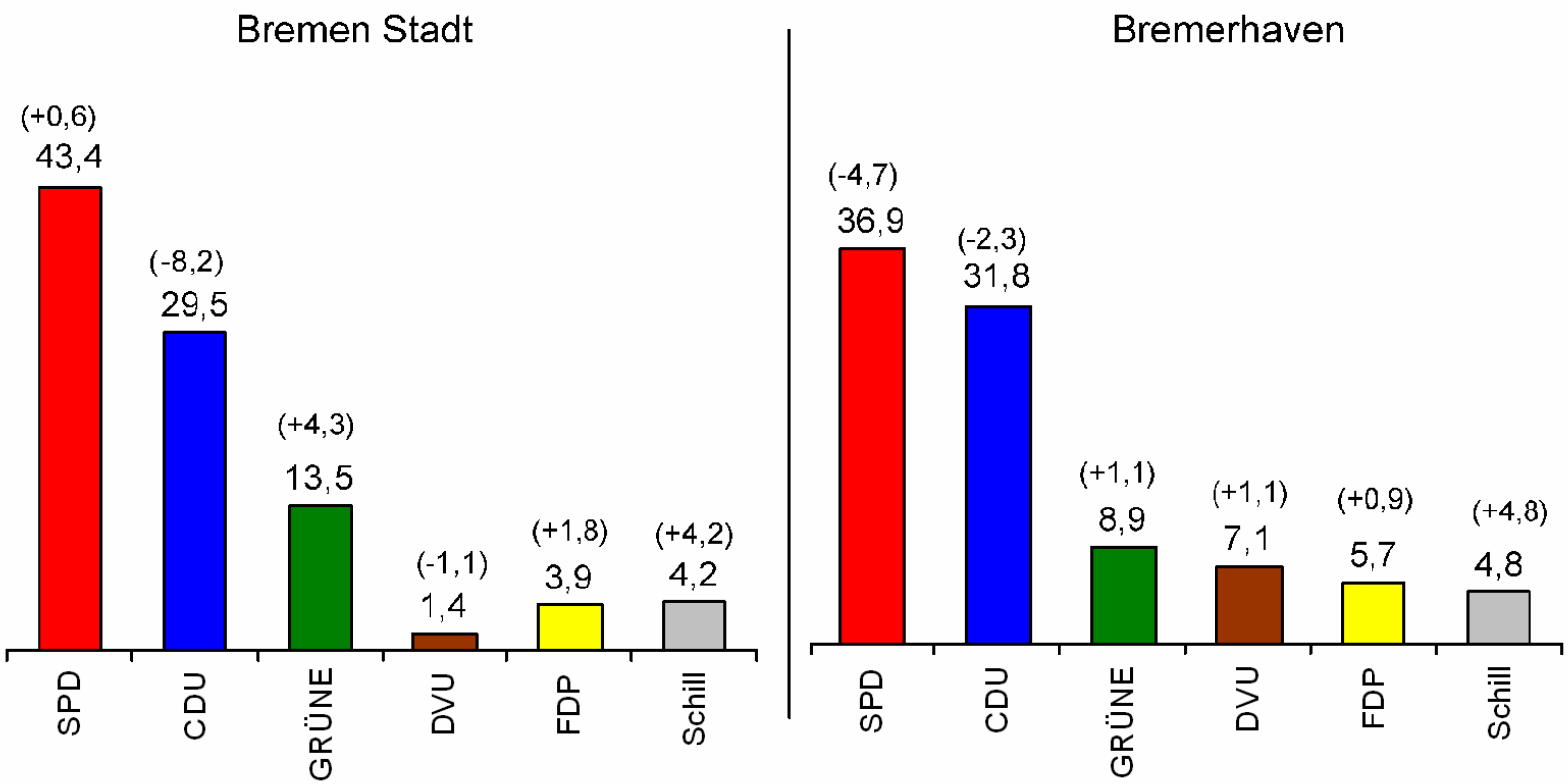
I. Das Wahlrecht

- Das Bremer Wahlrecht in der derzeit noch gültigen Fassung ist ein **reines Verhältniswahlrecht** mit 5-Prozent-Sperrklausel. Es gibt keine personalisierte Komponente. Gewählt werden können Parteien oder Wählervereinigungen mit **einer** Stimme. Die Anzahl der zu wählenden Abgeordnetenmandate beträgt gegenwärtig 83: 67 für Bremen und 16 für Bremerhaven.
- Aufgrund seiner Konstituierung als Zwei-Städte-Staat gibt es die zwei voneinander unabhängigen Wahlbereiche Bremen und Bremerhaven, in **denen jeweils getrennt die 5-Prozent-Sperrklausel** für den Einzug von Parteien bzw. Wählervereinigungen in die Bremische Bürgerschaft gilt. Diese Regelung führt häufig zu unterschiedlichen Wahlergebnissen in Bremen und Bremerhaven (nächste Folie). Um ein Bürgerschaftsmandat in Bremerhaven zu erringen, braucht eine Partei **ca. 2.500 Stimmen** bei einer Wahlbeteiligung von ca. 55 Prozent.

Bürgerschaftswahl Bremen 2003

Infratest dimap

Vorläufiges amtliches Endergebnis



Angaben in Klammern: Vgl. zur Bürgerschaftswahl 1999

II. Sozialstruktur

Mit seinen beiden Großstädten Bremen und Bremerhaven sowie seinen knapp 480.000 Wahlberechtigten repräsentiert Bremen ein typisches großstädtisches Elektorat mit einer entsprechenden Sozialstruktur. Es dominieren **Wählerschichten aus industriellen Branchen, aus Dienstleistungssektoren, aus dem öffentlichen Dienst und aus dem hanseatischen Bürgertum**. Landwirte und Selbstständige waren von Anfang an unterrepräsentiert. Hinzu kommt die **Dominanz der protestantisch geprägten Bevölkerung Bremens**, in der Katholiken mit einem Anteil von nur 3 Prozent eine absolute Diaspora darstellen.

III. Verknüpfung von Landes- und Kommunalpolitik

- Es gilt das Prinzip der **verbundenen Kommunal- und Landtagswahl**. Die im Wahlbereich Bremen abgegebenen Stimmen entscheiden zugleich über die Zusammensetzung der Bremischen Stadtbürgerschaft (Bremens Kommunalparlament) Dabei ist die Anzahl der Abgeordneten aus dem Wahlbereich Bremen im Landtag und in der Stadtbürgerschaft (67) identisch.
- In Bremerhaven wird die **Stadtverordnetenversammlung** als eigenständiges Kommunalparlament gewählt (zwischen 1947 und 1991 zeitgleich mit der Bürgerschaftswahl). Nach einer Unterbrechung von 16 Jahren wird bei der jetzt bevorstehenden Bürgerschaftswahl die Wahl zur Bürgerschaft und zur Stadtverordnetenversammlung in Bremerhaven wieder am selben Tag durchgeführt.

IV. Hegemoniale Stellung der SPD im Bremer Parteiensystem

Bremen ist das einzige Bundesland, in dem die SPD **seit 1946 ununterbrochen die führende Regierungspartei** ist und den jeweiligen Präsidenten des Senats stellt. Dabei hat sie maßgeblich die Interaktionsbeziehungen der Parteien in Bremen beeinflusst. Die hegemoniale Stellung der SPD beruht auf drei Säulen:

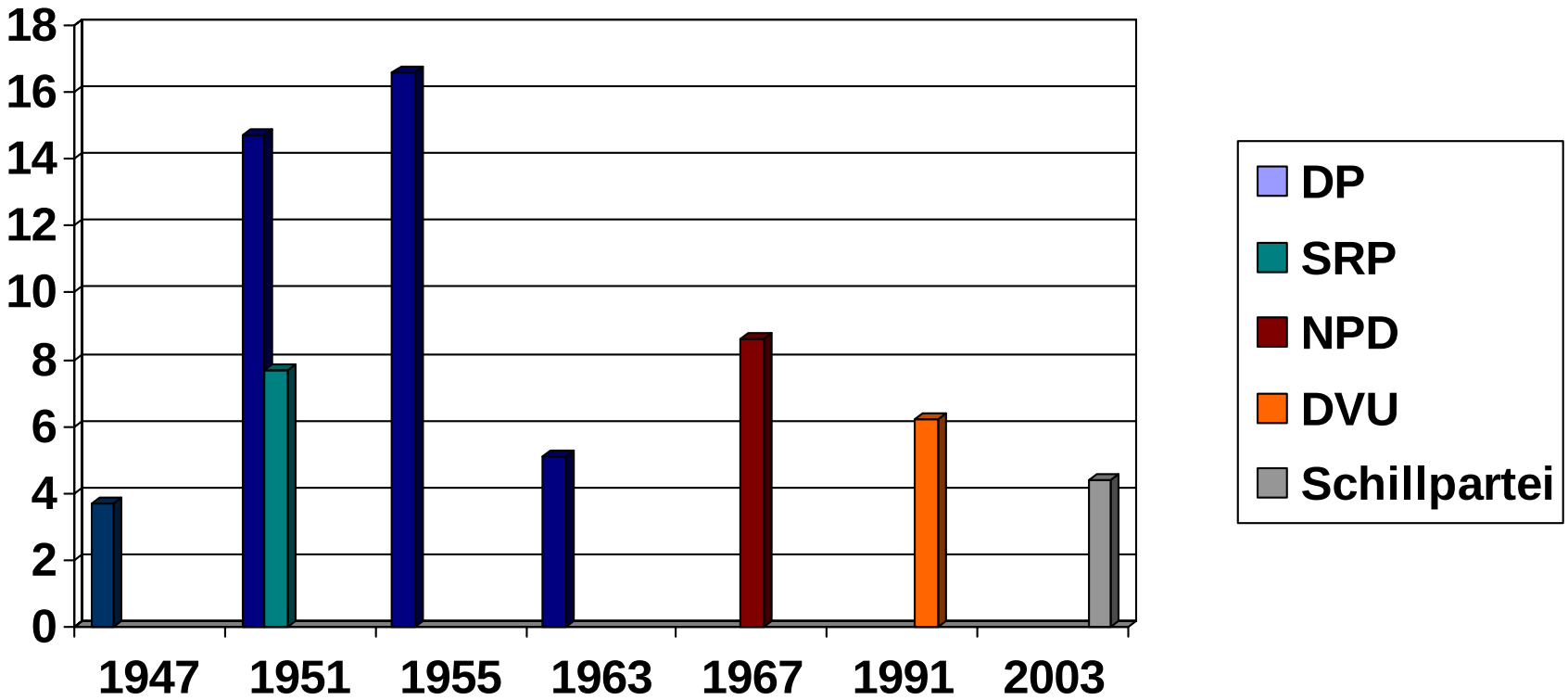
- einer für die SPD **günstigen Sozialstruktur**,
- prägenden **Persönlichkeiten des politischen Lebens** (Wilhelm Kaisen, Hans Koschnick, Henning Scherf),
- der **Verzahnung der SPD mit gesellschaftlichen Organisationen, Vereinen, Institutionen** seit mehr als sechs Jahrzehnten (Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Bildungsinstitutionen, nicht staatliche Interessenverbände usw.).

V. Die Rolle des Bremer Mini-Elektorats als bundespolitischer „Trendsetter“

Aufgrund seiner kleinteiligen Struktur und seiner spezifischen Sozialstruktur ist Bremen als Laboratorium für neue Entwicklungen im Parteiensystem der Bundesrepublik prädestiniert.

- Ihren ersten **parlamentarischen Durchbruch** in einem Landesparlament konnten die **Grünen** (Bremer Grüne Liste) 1979 mit 5,35 % der Stimmen in Bremen erzielen.
- Bremen ist bisher das einzige unter den „alten“ Bundesländern, das auf Erfahrungen mit einer **Ampel-Koalition** (1991-1995) zurückgreifen kann.
- In keinem anderen Bundesland hat bisher eine **Große Koalition** solange Bestand gehabt wie in Bremen (12 Jahre).
- Anfang der 1950er Jahre, Mitte der 1960er Jahre und seit Ende der 1980er Jahren konnten **rechtsextreme Parteien** in Bremen elektorale Erfolge verzeichnen und zum Teil überdurchschnittliche Stimmenanteile erlangen (nächste Folie).

Wahlergebnisse rechter Parteien bei Bürgerschaftswahlen



Phasen der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

- **1947 – 1965:** Bündnis aus SPD und hanseatisch-liberaler Kaufmannschaft (Wilhelm Kaisen)

- **1971 – 1991**: SPD-Alleinherrschaft (Hans Koschnik)
- **1995 – 2007**: Große Koalition (Henning Scherf)

Wahlperiode	Regierungskoalition	Senatspräsident
keine Wahl		
06.06.1945 bis 31.07.1945	SPD; BDV; KPD	Erich Vagts (Parteilos)
01.08.1945 bis 28.11.1946	SPD; BDV; KPD	**Wilhem Kaisen (SPD)**
28.11.1946 bis 22.01.1948	**SPD; BDV**	**Wilhem Kaisen (SPD)**
I. Wahl 12.10.1947		
22.01.1948 bis 29.11.1951	**SPD; BDV (ab 11.01.1951: FDP)**	**Wilhelm Kaisen (SPD)**
II. Wahl 07.10.1951		
29.11.1951 bis 28.12.1955	**SPD; FDP; CDU**	**Wilhelm Kaisen (SPD)**
III. Wahl 09.10.1955		
28.12.1955 bis 21.12.1959	**SPD; CDU; FDP**	**Wilhelm Kaisen (SPD)**
IV. Wahl 11.10.1959		
21.12.1955 bis 26.11.1963	**SPD; FDP**	**Wilhem Kaisen (SPD)**
V. Wahl 29.09.1963		
26.11.1963 bis 17.07.1965	**SPD; FDP**	**Wilhelm Kaisen (SPD)**
20.07.1965 bis 28.11.1967	**SPD; FDP**	Willy Dehnkamp (SPD)
VI. Wahl 01.10.1967		
28.11.1967 bis 15.12.1971	**SPD; FDP**	Hans Koschnick (SPD)

Wahlperiode	Regierungskoalition	Senatspräsident
VII. Wahl 10.10.1971		
15.12.1971 bis 03.11.1975	**SPD**	**Hans Koschnick (SPD)**
VIII. Wahl 28.09.1975		
03.11.1975 bis 07.11.1979	**SPD**	**Hans Koschnick (SPD)**
IX. Wahl 07.10.1979		
07.11.1979 bis 10.11.1983	**SPD**	**Hans Koschnick (SPD)**
X. Wahl 25.09.1983		
10.11.1983 bis 17.09.1985	**SPD**	**Hans Koschnick (SPD)**
18.09.1985 bis 15.10.1987	**SPD**	Klaus Wedemeier (SPD)
XI. Wahl 13.09.1987		
15.10.1987 bis 11.12.1991	**SPD**	Klaus Wedemeier (SPD)

Wahlperiode	Regierungskoalition	Senatspräsident
XII. Wahl 29.09.1991		
11.12.1991 bis 04.07.1995	SPD; FDP; Bündnis 90/die Grünen	Klaus Wedemeier (SPD)
XIII. Wahl 14.05.1995		
04.07.1995 bis 07.07.1999	**SPD; CDU**	**Henning Scherf (SPD)**
XIV. Wahl 06.06.1999		
07.07.1999 bis 04.07.2003	**SPD; CDU**	**Henning Scherf (SPD)**
XV. Wahl 25.05.2003		
04.07.2003 bis 07.11.2005	**SPD; CDU**	**Henning Scherf (SPD)**
seit 08.11.2005	**SPD; CDU**	Jens Böhrnsen (SPD)

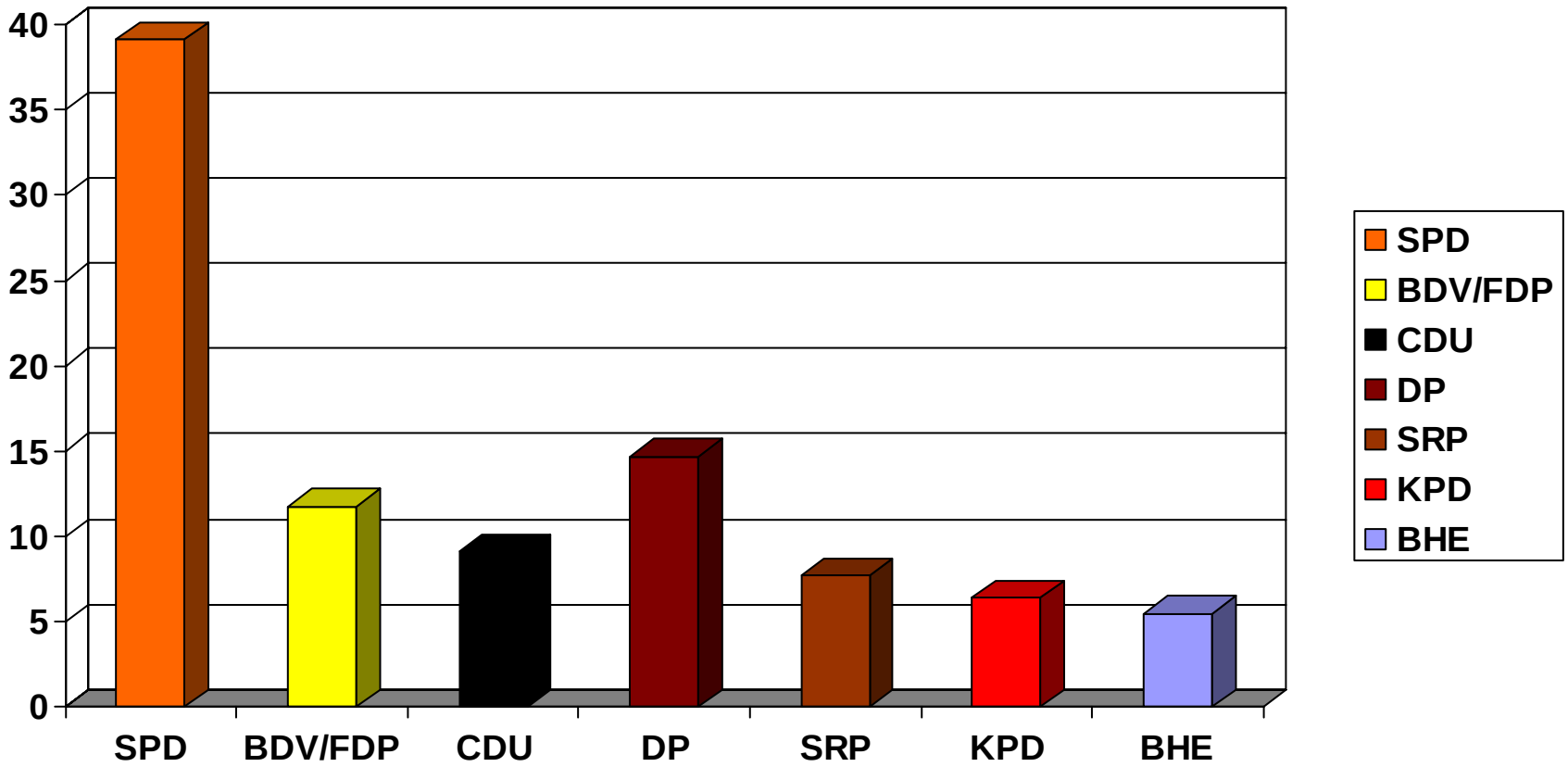
1. Phase der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

	1945 - 1947
Phase	**Reorganisations- und Neuformierungsphase**
Parteien	SPD, BDV (Bremer Demokratische Volkspartei), CDU, KPD und FDP
Merkmale	Allparteienregierung unter alliierter Kontrolle vor der Wiederkonstitutierung Bremens als Bundes-land.

2. Phase der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

	1947 - 1959
Phase	**Bündnis aus SPD und hanseatischem Bürgertum im Mehrparteiensystem**
Parteien	SPD, BDV (Bremer Demokratische Volkspartei/FDP), CDU, KPD, Deutsche Partei (DP), Sozialistische Reichspartei (SRP), Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (BHE), Wählergemeinschaft der Fliegergeschädigten (WdF)
Merkmale	Fragmentierung und Polarisierung des Parteiensystems bei konstanter Dominanz der SPD; Koalitionsbildung ist stabil. Aufbaukoalition unter Führung der SPD.

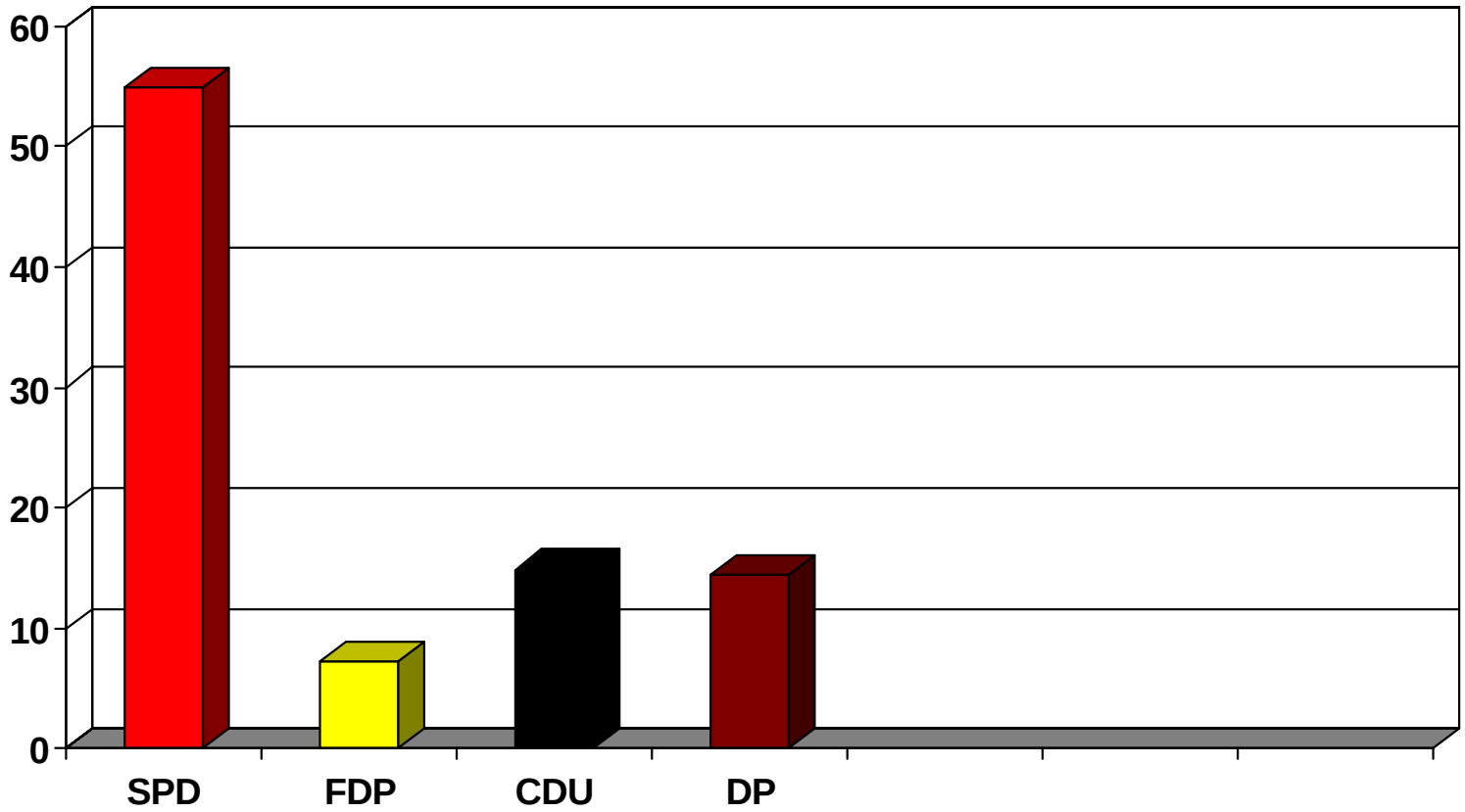
Wahlergebnis Bürgerschaftswahl 1951



3. Phase der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

	1959 - 1971
Phase	**Konzentration des Bremer Parteiensystems**
Parteien	SPD, CDU, FDP, Deutsche Partei (DP), (NPD)
Merkmale	Konzentration des Parteiensystems, abnehmende Polarisierung, Ausbau der hegemonialen Stellung der SPD unter Fortführung des Bündnisses aus Arbeiterschaft und Bremer Kaufmannschaft

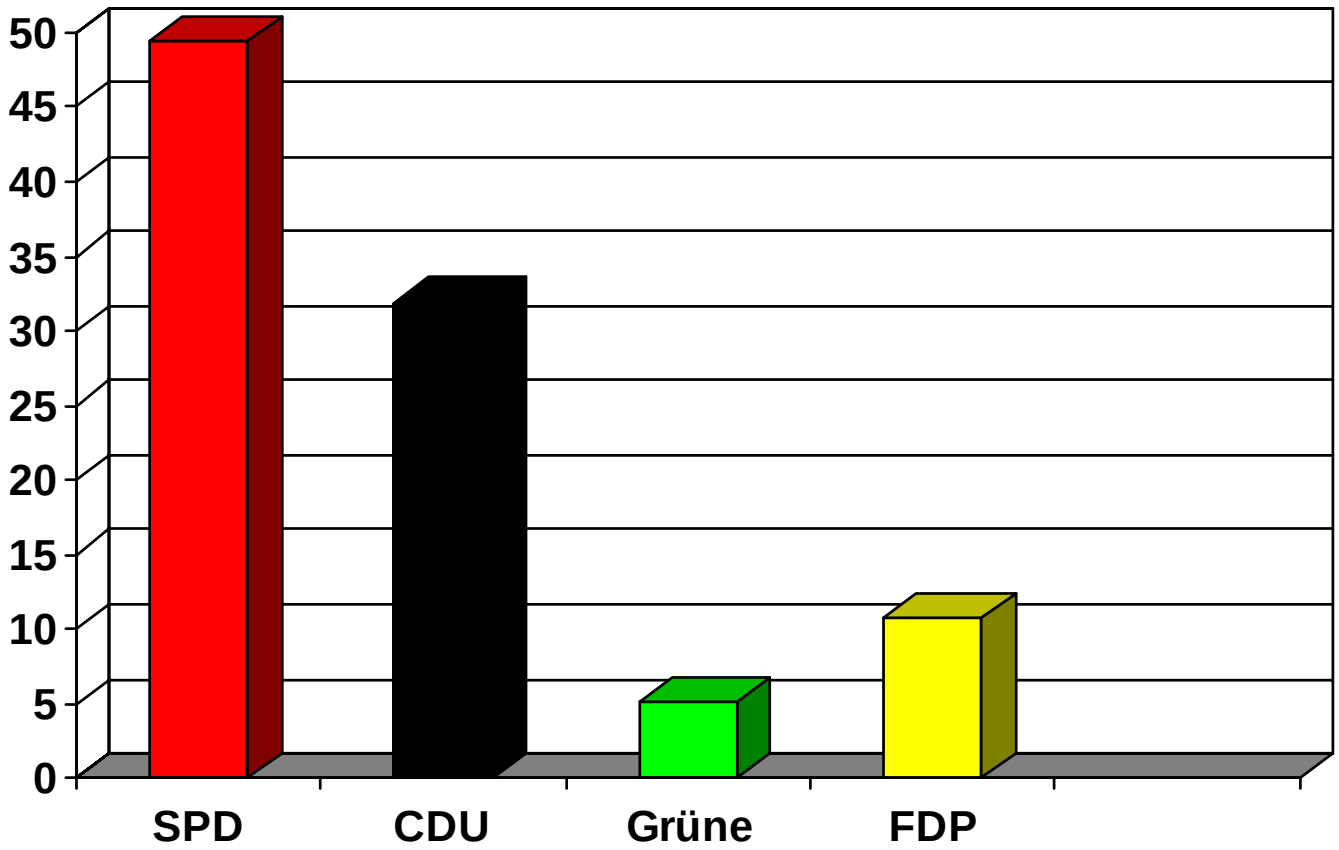
Wahlergebnis Bürgerschaftswahl 1959



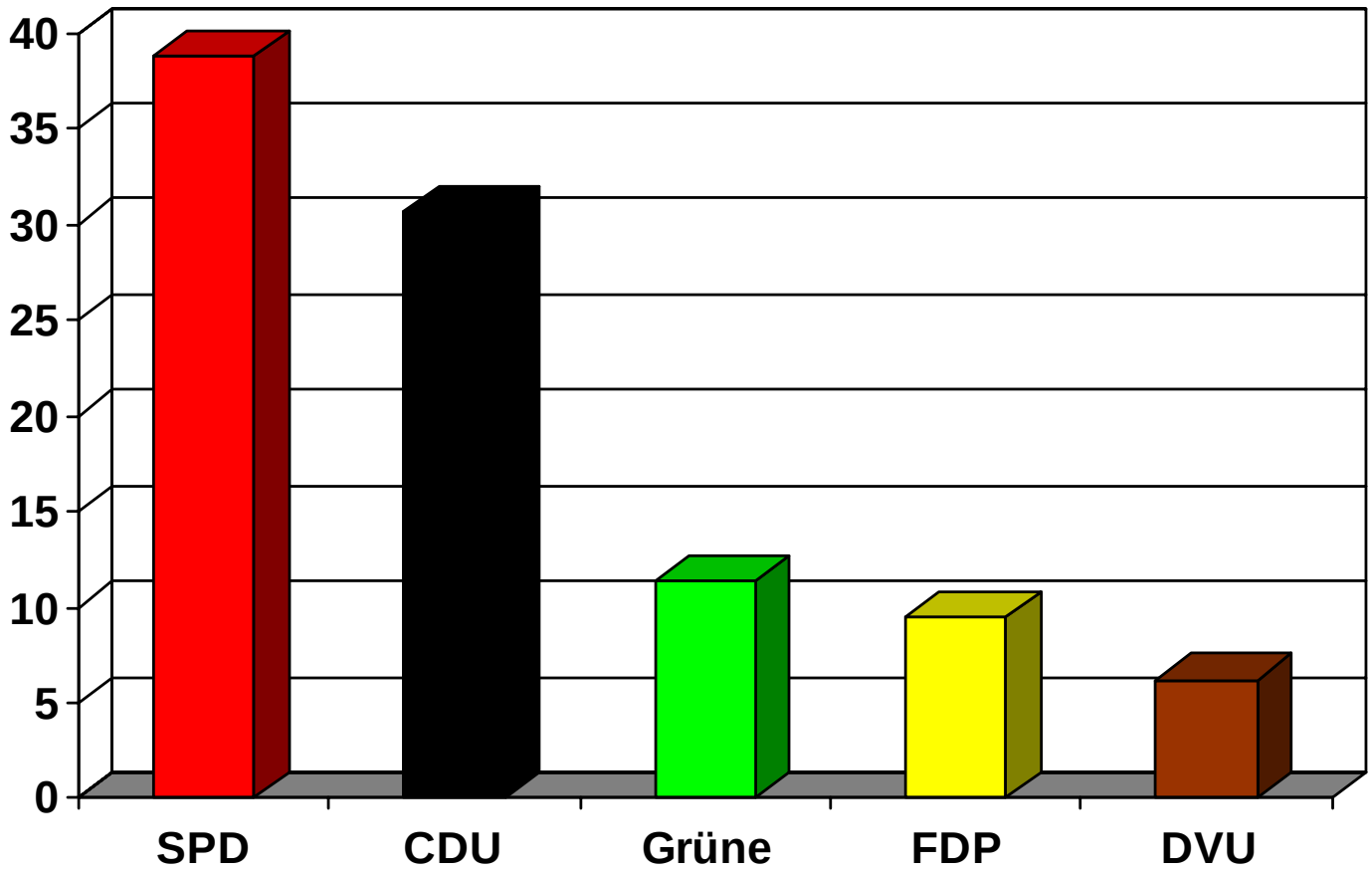
4. Phase der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

	1971 - 1991
Phase	**SPD-Alleinregierung und der Wandel des Bremer Parteiensystems**
Parteien	SPD, CDU, FDP, Grüne, DVU
Merkmale	Nach einer Phase der Konzentration des Parteiensystems differenziert sich das Parteiensystem wieder aus (moderater Pluralismus), die SPD verteidigt dabei aber ihr hegemoniale Stellung, stärkere Polarisierung zwischen SPD und CDU, innerhalb der SPD kommt es zu einem Generations- und Politikwechsel

Wahlergebnis Bürgerschaftswahl 1979



5. Phase der Entwicklung des Bremer Parteiensystems

	1991 - 2007
Phase	**Von der Asymmetrie zur Symmetrie des Parteiensystems**
Parteien	SPD, CDU, FDP, Grüne, AfB, DVU
Merkmale	Die SPD büßt ihre soziale und politische Integrationsfähigkeit in Bremen ein und verliert ihre dominante Stellung; das Parteiensystem wird volatiler; der CDU gelingt es seit den 1950er Jahren zum ersten Mal wieder, in den Senat zu kommen und auf gleicher Augenhöhe mit der SPD zu regieren; die Wahlbeteiligung geht signifikant zurück.

Wahlergebnis Bürgerschaftswahl 1991